

Juni 2025

Teilen macht *Freude*

Höhepunkte 2024

EMT
Evangelische Mission im Tschad



«Dies ist das Fasten, an dem ich Gefallen habe: Löse die Ketten der Bosheit, spreng die Bande der Knechtschaft, entlasse die Unterdrückten in die Freiheit, und jede Art von Joch soll zerbrochen werden. Teile dein Brot mit dem Hungrigen und führe die Elenden, die kein Asyl haben, in dein Haus. Wenn du einen Menschen nackt siehst, so bedecke ihn und wende dich nicht ab von deinem Mitmenschen.»

Jesaja 58, 6-7

Zusammenarbeit in Krisenzeiten: Glaube, Solidarität und Engagement

Angesichts der angespannten geopolitischen Lage, insbesondere aufgrund des Krieges in der Ukraine, beschloss die Schweiz im Frühjahr 2024, ihre Ausgaben für die Verteidigung und die Hilfe für die Ukraine in den nächsten vier Jahren zu erhöhen und diese Ausgaben teilweise durch Kürzungen in anderen Bereichen, darunter der internationalen Zusammenarbeit, zu finanzieren. Diese Entscheidung löste das ganze Jahr über viel Kritik und Debatten aus.

Wenn die Auswirkungen dieser Entscheidung, die schließlich Ende Januar 2025 gefallen ist, im Jahr 2024 nicht spürbar waren, werden die in der internationalen Zusammenarbeit tätigen Organisationen ab 2025 die Folgen zu spüren bekommen. Was die EMT betrifft, belief sich unser Budgetantrag an UNITE/DEZA für das Jahr 2025 auf CHF 211'000, doch wurden uns nur CHF 163'000 bewilligt, was einer Kürzung von 23 % entspricht.

Die Schweiz ist kein Einzelfall: Seit 2024 zeichnet sich ein globaler Trend ab, bei dem viele Geberländer ihre Budgets für Entwicklungshilfe deutlich kürzen. Diese Entwicklung markiert einen besorgniserregenden Rückgang der internationalen Solidarität, obwohl die Bedürfnisse weltweit steigen und durch Krisen wie bewaffnete Konflikte und den Klimawandel noch verschärft werden.

Am Ende der Kette stehen Menschenleben auf dem Spiel! In den Ländern des Südens wirken sich diese Budgetkürzungen direkt auf lebenswichtige Dienstleistungen aus: Gesundheit, Ernährungssicherheit, Bildung.

Hinter den Beträgen und Kürzungen stehen Menschen, die Geschichten und das Leben derjenigen, die unsere Partner im Tschad jeden Tag begleiten. Dieser Newsletter führt Sie zu Esther, Di-

ane und Soumaïne, drei jungen Menschen, die 2024 von der Unterstützung der EMT profitiert haben. Ihr Leben verändert sich, dank Ihnen, dank der internationalen Solidarität.

Diese Bibelstelle aus Jesaja ruft zu einem aktiven und engagierten Glauben auf, der in sozialer Gerechtigkeit und konkreter Solidarität mit den Schwächsten verankert ist: befreien, ernähren, empfangen, kleiden. Er prangert eine heuchlerische religiöse Praxis an, die das Leiden anderer ignoriert.

Angesichts dieser Sparmaßnahmen und um unsere Partner im Tschad weiterhin bestmöglich zu unterstützen, wird die EMT Flexibilität, Urteilsvermögen und Glauben beweisen müssen. Mehr denn je hoffen wir, dass wir auf Sie, liebe Freunde und Spender der EMT, zählen können, um die kommenden Herausforderungen gemeinsam zu meistern.



Aline Knuchel

EMT Sekretariat

Obwohl er nur ein bescheidenes Einkommen hatte, bewunderte ich meinen Vater für seine Hingabe an die Patienten, die er mit großer Menschlichkeit empfing und behandelte.

Lesen Sie den Artikel auf Seite 5

PROMOSOL

Von der Selbsthilfe zur Solarenergie



PROMOSOL schult die Nutzerinnen und Nutzer weiterhin bei der Lieferung der Solaröfen und -trockner. Zusätzlich zur Solarausrüstung erhalten diese Personen auch die notwendigen Kompetenzen, um Tätigkeiten, die Einkommensquellen schaffen (Activités Génératrices de Revenus ((AGR)), zu entwickeln, indem sie die verarbeiteten Produkte dank der Solarenergie aufwerten. Im Jahr 2024 wurden so 70 Frauen in N'Djaména ausgebildet. Von diesen wurden wiederum 20 im Rahmen einer Zusammenarbeit zwischen PROMOSOL und der französischen Botschaft ausgewählt. Sie haben von einer vertiefenden Ausbildung im Bereich der Weiterverarbeitung von Lebensmitteln, der Verpackung und von Verkaufsstrategien profitiert mit dem Ziel, sie ganz konkret so auszustatten, dass sie ein kleines Geschäft starten oder ausbauen können. Diane NELEM ist eine von ihnen.

Diane ist eine unverheiratete 33-jährige Mutter, die von den PROMOSOL-Ausbildungen durch eine Mitteilung auf Radio FM Liberté erfahren hat. Sofort hat sie die Gelegenheit ergriffen, angespornt von der Hoffnung, ihre prekäre Situation zu verlassen.

Vor der Ausbildung: einfach nur von Tag zu Tag überleben

Ehe sie Teil des Ausbildungsprogramms der französischen Botschaft wurde, hat Diane ein Leben geführt, das von wirtschaftlicher Instabilität gekennzeichnet war. Sie hat ihre beiden Töchter durch kleine informelle Handelsaktivitäten ernährt, indem sie alles verkaufte, was sie fand: Erdnüsse, Seife, Öl, Waschpulver etc. Sie zog durch die Strassen auf der Suche nach Kunden, bereit, die kleinste Gelegenheit beim Schopf zu packen.

„Wenn ich sage, dass ich litt, dann weil ich wirklich Mühe hatte, meine Töchter zu ernähren und ihre Schulgebühren zu bezahlen.“

Die Entdeckung der Sonnenenergie: eine entscheidende Wende

Als sie von den Vorteilen des Solarkochers erfährt, verwandelt sich ihre Neugierde in Hoffnung. Sie beschliesst, sich für die PROMOSOL-Ausbildung anzumelden, die auf das Kochen mit Solarenergie ausgerichtet ist sowie auf das Trocknen von Lebensmitteln und auf Verkaufsstrategien.

„Ich wollte lernen, den Solarkocher einzusetzen, um aus meiner Situation auszubrechen.“

Eine nützliche und konkrete Ausbildung

Während der Ausbildung lernt Diane, Früchte und Gemüse zu verarbeiten, die Solarkocher und -trockner zum Kochen und Trocknen zu benutzen und ihre Produkte besser zu verkaufen. Sie ist voll engagiert und zeichnet sich so rasch durch ihre Zuverlässigkeit und ihre Motivation aus.



Diane trocknet Früchte im Solartrockner.

Ein neues Leben mit PROMOSOL

Heute arbeitet Diane mit PROMOSOL an der Seite von zehn weiteren Dienstleistern. Sie trocknet Früchte und Gemüse, welche sie verpackt und anschliessend an einem fixen Verkaufsstand oder mobil verkauft. Sie stellt mit dem Solarkocher auch feine Backwaren her, die sie vor allem vor Schulen verkauft.

„Ich habe sogar einen Solarkocher zum persönlichen Gebrauch gekauft und es kommt vor, dass ich Kuchen in meinem Viertel verkaufe.“

Eine vorbildliche Lernende

Wir haben Diane als Beispiel ausgewählt, weil sie Erfolg und Beharrlichkeit verkörpert. Heute setzt sie ihre neu erworbenen Kompetenzen in der Praxis um, und alles deutet darauf hin, dass sie diesen Schwung auch beibehält, um ihrer Familie eine bessere Zukunft zu ermöglichen.



Aline Knuchel

EMT Sekretariat

Esther Oumar wuchs in Kouba-Adougoul in einer muslimischen Familie auf. Als Kind eines Landwirts wurde sie, wie alle jungen Tschader, die auf dem Land leben, von klein auf in die Feldarbeit eingebunden, vom Pflügen bis zur Ernte. Seit einigen Monaten absolviert sie ein Praktikum auf der Hayat-Farm von ProSARG in Mongo. Ziel der Praktika auf der Farm ist es, junge Menschen zu ermutigen, im Bereich der nachhaltigen Landwirtschaft eigene Unternehmen zu gründen. Esther berichtet uns von ihren Erfahrungen und ihrer Entdeckung der Agrarökologie.

Ich habe meine Schulzeit in Mongo absolviert, das etwa 30 km von meinem Dorf entfernt liegt. Da ich dort keine Verwandten hatte, meldeten mich meine Eltern in einem katholischen Internat an. Mit 16 Jahren zog ich nach Gore im Süden des Tschad, um dort die Oberstufe zu absolvieren und meine Matura zu machen. Anschließend habe ich in Kamerun ländliche Soziologie studiert. Die ländliche Welt berührt mich besonders, da ich selbst daraus stamme.

Nach dem Studium habe ich mich bei verschiedenen Organisationen beworben, jedoch ohne Erfolg. Anstatt untätig zu bleiben, habe ich 2023 eine selbstständige Tätigkeit aufgenommen: Ich stellte einen Tisch vor meiner Unterkunft auf, an dem ich morgens Brei und Omeletts verkaufte. Die Nachmittage widmete ich dem Nähen mithilfe einer Nähmaschine, die ich gekauft hatte. Diese Initiative endete, als der Schulleiter der Sekundarschule in Kubo-Adugul, der mit einem Lehrermangel konfrontiert war, mich um Hilfe bat.

Ich erfuhr, dass PROSARG mit Bauern zusammenarbeitete, um sie in agrarökologischen Methoden zu schulen, damit sie ihre Erträge steigern konnten. Ich wollte mehr über diese Methoden erfahren. Ein



Wenn wir das Gelernte in die Praxis umsetzen, werden unsere Bemühungen belohnt!

Praktikum auf der Hayat-Farm zu absolvieren, erschien mir dann wie eine Selbstverständlichkeit.

Vom ersten Tag an wurde ich von den Mitarbeitern und Betreuern des Projekts herzlich empfangen. Sie beantworteten alle meine Fragen und stehen mir stets mit Erklärungen zur Verfügung.

Wir arbeiten zusammen, um die erforderlichen Fähigkeiten zu verinnerlichen.

Während meines Praktikums hatte ich die Gelegenheit, Landwirte zu treffen, die an den von ProSARG durchgeführten Schulungen teilgenommen hatten. Sie waren sich einig: „Wenn man das, was einem beigebracht wird, in die Praxis umsetzt, werden die Anstrengungen belohnt!“. Dies gilt insbesondere für die Zai-Technik, mit der sich die Erträge im Getreideanbau verdoppeln oder sogar verdreifachen lassen. Durch die Kombination dieser Methode mit dem System der Mischkulturen und des Mulchens werden die Ergebnisse optimiert.

Das sechsmonatige Praktikum bei ProSARG hat mir die Augen für die Risiken geöffnet, die mit dem Einsatz von Pestiziden und chemischen Düngemitteln verbunden sind. Die schädlichen Auswirkungen auf unsere Böden sind sichtbar, und es ist wichtig, an ihrer Wiederherstellung zu arbeiten, da sie nicht mehr genug produzieren, um eine Familie zu ernähren.

Ich kann es kaum erwarten, alles was ich auf der Hayat-Farm lerne, selbst auszuprobieren, sei es die Herstellung von Kompost, die Produktion von Bauschulen, die Entwicklung eines Gemüsegartens und vor allem den Anbau von Sorghum auf meinem eigenen Feld, wodurch sich meine Erträge verdreifachen können.



Eric Germain

EMT-Mitarbeiter

Gesundheit – Ausbildungen

Vom ausgezeichneten Landwirt zum Laboranten



Soumaïne stammt aus einem ländlichen Umfeld. Er hatte einen Traum: er wollte Gesundheitsfachkraft werden. Heute ist dieser Traum dank der Spender der EMT auf dem besten Weg, Wirklichkeit zu werden. Seit Oktober studiert er an der Laborantenschule in Mongo.

Mein Name ist Soumaïne Etienne, ich bin in Gogmi im Bezirk Melfi im Zentrum des Tschad geboren. Ich ging bis zur dritten Klasse im Dorf zur Schule und setzte dann meine Ausbildung im Internat im 25 km entfernten Melfi fort. Anschließend zog ich in das 180 km entfernte Mongo, wo ich mein Abitur gemacht habe.

Mein Vater arbeitete als Gesundheitshelfer in der kleinen Krankenstation unseres Dorfes. Obwohl er nur ein bescheidenes Einkommen hatte, bewunderte ich ihn für seine Hingabe an die Patienten, die er mit großer Menschlichkeit empfing und behandelte. Er war für mich eine Quelle der Inspiration und in dieser Zeit entschied ich mich für eine Karriere im Gesundheitsbereich.



Das Lächeln von Soumaïne.

Nach meinem Abitur hatte ich als Ziel, die Laborantenschule in Mongo zu besuchen. Aufgrund finanzieller Engpässe musste ich diesen Traum jedoch zurückstellen und mit dem Vorsatz, ein hervorragender Landwirt zu werden, ins Dorf zurückkehren.

Glücklicherweise ergab sich eine Gelegenheit, als die AET-Gemeinden eine Rekrutierungskampagne starteten, um einen Laboranten auszubilden, der das Gesundheitsteam in der Krankenstation in Gogmi verstärken sollte. Ich bewarb mich und meine Bewerbung wurde angenommen. Bevor ich meine Ausbildung an der Gesundheitsschule begann, wurde ich gebeten, ein Jahr lang am Bibelinstitut in Bitkine Theologie zu studieren. Aufgrund einer schlechten Agrarsaison und fehlender Ressourcen

war dieses Jahr besonders schwierig. Dazu muss man sagen, dass Theologiestudenten im Tschad, neben ihrem Studium ein Stück Land bewirtschaften müssen, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten.

Seit Oktober letzten Jahres bin ich nun endlich in Mongo, wo ich fleißig den Unterricht in der Laborantenschule besuche. Dieser beginnt um 7 Uhr und findet von Montag bis Samstag statt. Im ers-

“

Jeder Schritt, jede bewältigte Herausforderung bringt mich meinem Ziel näher.

ten Jahr besuchen wir hauptsächlich den theoretischen Unterricht in Anatomie und Pathologie. Erst ab dem zweiten Jahr beginnen wir mit den Versuchen im Labor. Nach drei Jahren Studium hoffe ich, meine Lizenz zu erhalten und in die Krankenstation in Gogmi einzutreten, die seit einigen Monaten nun mit einem Labor ausgestattet ist.

Mein Weg war voller Hindernisse, aber er hat mich wachsen und reifen lassen. Jeder Schritt, jede überwundene Herausforderung bringt mich meinem Hauptziel näher: ein engagierter und kompetenter Gesundheitsfachmann zu werden, der im Leben anderer Menschen einen positiven Unterschied machen kann. Ich bin dankbar für die Möglichkeiten, die mir durch die Menschen, die die EMT unterstützen, geboten werden und ich bin entschlossen, diesen Weg mit Leidenschaft weiterzugehen.



Eric Germain
EMT-Mitarbeiter

Höhepunkte und Aktivitäten 2024 in der Schweiz

Rückkehr in die Schweiz und eine neue Aufgabe für Eric Germain

Die Rückkehr der Familie Germain in die Schweiz im August 2024 führte zu einer Anpassung des Arbeitsplatzes von Eric. Eric ist nämlich seit dem 1. September 2024 zu 50% bei der EMT angestellt. Seine Arbeit umfasst zwei bis drei Reisen pro Jahr in den Tschad, die es ihm ermöglichen, die Projekte weiterhin zu begleiten (zur Unterstützung von Al-Khali und Danielle), die Beziehungen zu pflegen und eine gute Kommunikation mit unseren tschadischen Partnern zu gewährleisten. Diese regelmäßigen Reisen ermöglichen es ihm außerdem, Material (Fotos, Videos, Geschichten, Berichte...) für die Veröffentlichungen der EMT zu liefern. Die Vermittlung und Organisation von Begegnungsreisen in den Tschad, der Besuch von Kirchen und anderen Institutionen der EMT in der Schweiz gehört ebenfalls zu seinem Aufgabenbereich.

Ein Praktikum im Tschad wird zum Sprungbrett

Lilou, eine Teilnehmerin der Begegnungsreise 2023, verbrachte im November 2024 im Rahmen eines Praktikums einen Monat im Tschad im Krankenhaus von Koyom. Diese Erfahrung bestärkte sie in ihrem Wunsch, eine Ausbildung im Pflegebereich zu absolvieren und sich langfristig in einem Land des Südens zu engagieren. Auf Seiten der EMT hat uns diese Erfahrung ermutigt, im Sommer 2025 erneut eine Begegnungsreise zu organisieren.

Präsenz und Öffentlichkeitsarbeit in der Schweiz

Die EMT ist in der glücklichen Lage, Teil eines Netzwerks zu sein, das ihr gute Möglichkeiten bietet, die Öffentlichkeit über ihre Arbeit zu informieren. Die verschiedenen von der EMT unterstützten Projekte sind zukunftsweisende Projekte. Im Jahr 2024 war die EMT mit einem Stand am CIP Solidaire in Tramelan (organisiert von der FICD) und am One'-Kongress in Bulle vertreten und besuchte mehrere Kirchen und Jugendgruppen.

Dank ihrer Mitgliedschaft in der FICD wurde die EMT und insbesondere das ProSARG-Projekt bei der Ausstellung *Eine bessere Welt*, die mehrere Monate lang in Tramelan und Delémont zu sehen war, ins Rampenlicht gerückt.

Neben ihren eigenen Publikationen verfasste die EMT einen Artikel für den FICD-Infobrief über den Wasser- und Sanitärbereich des ProSARG-Projekts sowie einen weiteren Artikel mit dem Titel *Cultiver la terre avec respect*, der in der Zeitschrift *StopArmut* veröffentlicht wurde.



2024 – das EMT-EMET-Jahr in Zahlen

667'000 CHF
finanzielle Verpflichtungen

63'000 CHF
finanzielle Verpflichtungen für gottesdienstliche Aktivitäten

Ca. **60%** Beteiligung der EMT an Projekten, die von der Unité/DEZA kofinanziert werden

2843 Solargeräte und verbesserte Herde von Promosol verkauft

3257 Landwirte halten sich an agrarökologische Techniken oder werden über diese aufgeklärt.

14 Nählehrlinge im Al Tatawwur-Zentrum

244'708 CHF Kofinanzierung der DEZA im Rahmen des institutionellen Programms EMT-Unité 2021-2024.

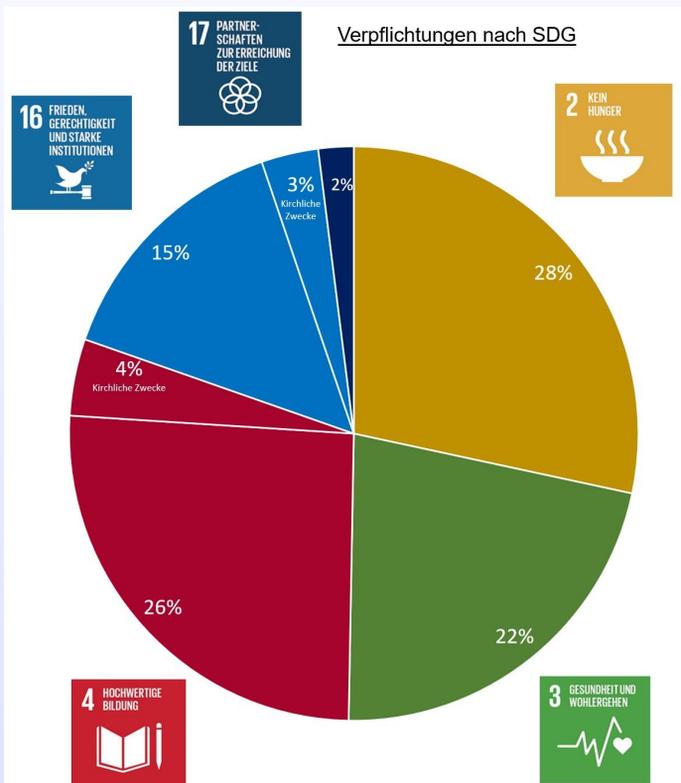
18 tschadische Pastoren unterstützt

135 Jugendliche in Internaten aufgenommen

Evangelische Mission im Tschad, Eschert

**Betriebsrechnung für das
am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr
(in Schweizer Franken)**

	2024	2023
Zweckbestimmte Spenden	444 305.80	323 797.34
Zweckbestimmte Spenden	167 097.80	111 817.34
Beiträge des öffentlichen Sektors - Unité/DEZA	244 708.00	180 500.00
Beiträge des öffentlichen Sektors - Sonstige	32 500.00	31 480.00
Zweckfreie sozial-humanitäre Spenden	168 094.17	154 504.96
Zweckfreie kultische Spenden	59 609.04	94 243.84
Betriebsertrag	672 009.01	572 546.14
Zweckbestimmte Aufwand		
Projekt- oder Dienstleistungsaufwand	-443 854.51	-406 791.52
Aufwendungen für die Beschaffung von Finanzmitteln	-12 342.03	-12 857.94
Administrativer Aufwand	-17 468.42	-10 476.78
Rückzahlung des Restbetrags des öffentlichen Beitrags des Vorjahres	-	-
Zweckbestimmte Aufwand	-473 664.95	-430 126.24
Betriebsergebnis vor freien Aufwendungen	198 344.06	142 419.90
Zweckfreie Aufwand		
Projekt- oder Dienstleistungsaufwand	-120 835.14	-98 089.73
Aufwendungen für die Beschaffung von Finanzmitteln	-4 016.78	-4 539.08
Administrativer Aufwand	-4 986.02	-3 718.22
Zweckfreie Aufwand	-129 837.94	-106 347.02
Kultische Aufwand		
Projekt- oder Dienstleistungsaufwand	-61 400.03	-84 765.59
Aufwendungen für die Beschaffung von Finanzmitteln	-818.49	-676.37
Administrativer Aufwand	-1 158.45	-2 548.20
Kultische Aufwand	-63 376.97	-87 990.16
Betriebsergebnis	5 129.14	-51 917.28
Finanzergebnis	782.83	314.53
Außerordentliche Erträge	9 459.35	601.10
Außerordentliche Aufwendungen	-	-
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	15 371.32	-51 001.65
Veränderung des Fondskapitals	-3 989.42	36 745.95
Jahresergebnis	11 381.90	-14 255.70



Weitere Zahlen und Informationen finden Sie im Leistungsbericht 2024, der auf unserer Website verfügbar ist, allerdings nur in französischer Sprache:



Wir danken unseren Spenderinnen und Spendern sowie unseren Geldgebern von Herzen für ihre Unterstützung und das Vertrauen, das sie uns im Jahr 2024 entgegengebracht haben.

Kontakte

Sekretariat

Aline Knuchel
Evangelische Mission im Tschad
Rue Centrale 60 - CH 2740 MOUTIER
Tel. +41 (0)32 / 493 25 46
E-Mail: info@missiontchad.org
Homepage: www.tschadmission.org



Schweiz

Vorstandsmitglieder

Präsident: Christian Simonin

Kassenstelle: Jean-Charles Porret
Robert Abegg, Damaris Beck-Utermann, Nathalie Porret, Ruth Zurbrügg, Aline Knuchel

Postcheckkonto in Biel:

IBAN: CH43 0900 0000 2501 5364 2
BIC: POFICHBEXXX

Bankkonto UBS in Biel:

CHF: IBAN: CH45 0027 2272 4180 2040 Q
EUR: IBAN: CH390027 2272 4180 2041 Y
BIC: UBSWCHZH80A



Danke für Ihre Spenden!



Die EMT arbeitet seit über 60 Jahren in Afrika und zwar im Tschad. Unsere Partner vor Ort sind einheimische evangelische Kirchen und deren Gemeinden. Wir unterstützen diese Kirchenverbände und Gemeinden bei Evangelisation und Gemeindeaufbau, Aus- und Weiterbildung, im medizinischen Bereich, sozialem Engagement und Entwicklungsarbeit. Auf Anfrage der einheimischen Gemeinden senden wir Mitarbeiter aus Deutschland und der Schweiz, um in den verschiedenen Projekten mitzuarbeiten. Ein wichtiges Ziel für uns ist es, Bindeglied zwischen Kirchen und Gemeinden in Europa und Kirchen/Gemeinden im Tschad zu sein.

Die EMT hat den Ehrencodex der Schweizerischen Evangelischen Allianz unterzeichnet und wurde ZEWO zertifiziert. Sie kann daher das ZEWO-Logo verwenden, welches eine verantwortungsvolle Verwendung der

Deutschland

Evangelische Mission im Tschad e.V.

Vorstandsmitglieder:

Artur Zaft (1. Vorsitzender)
Berthold Czycholl (2. Vorsitzender)
Markus Briem, Markus Dippon, Holger Klinge

Rundbriefversand:

Lydia Zaft, Kleingartacherstr. 29/1
D-74193 Schwaigern/Stetten
Tel. 07138/69 03 337

Kassenstelle: Markus Dippon

Tel. 0152/08 55 6862
E-mail: familie.m.dippon@googlemail.com

Spendenkonten

Kreissparkasse Göppingen:

BIC GOPSDE6GXXX
IBAN: DE07 6105 0000 0000 0990 04

Postbank Stuttgart: BIC PBNKDEFF600

IBAN: DE57 6001 0070 0009 7447 02

Tschad

Mission Evangélique au Tchad
B.P 729, N'Djaména, Rép. du Tchad
Tel. 00235-2251.06.13
E-Mail: mettchad@missiontchad.org

erhaltenen Spendengelder attestiert.

Für Deutschland hat die EMT e.V. das Spendenprüfzertifikat der Deutschen Evangelischen Allianz erhalten.

Spenden an die EMT in Deutschland sind von der Steuer absetzbar.

Die EMT in der Schweiz finanziert die Projekte mit Spenden von Privatpersonen, Kirchen oder Vereinigungen wie Interaction. Darüber hinaus erhält sie Beiträge aus öffentlichen Mitteln über die FICD und Unité. Der Beitrag zum Programm der DEZA/Unité wird nicht für Lobbyarbeit, Fundraising oder kultische Aktivitäten verwendet. Spenden in der Schweiz für unsere sozial-humanitären Projekte sind steuerlich absetzbar. Vermächtnisse und Schenkungen sind in der Schweiz steuerfrei.

Impressum : Für den Inhalt ist ausschließlich die EMT verantwortlich. Alle Rechte vorbehalten.

Fotos: © EMT E. Germain, @ FICD B. Rennes | **Druck:** Jordi SA, Belp (CH)

EMT | Juni 2025